

Kulturen und Spiralen des »Eigentlich«. Hierarchisch gesteuerte Veränderungsprozesse am Beispiel nachgelagerter Dienststellen des österreichischen Bundesministeriums für Bildung.

Inmitten der aktuellen Bildungsdebatte sollen in Österreich die ehemaligen Akademien der Pflicht- und Berufsschullehrerausbildung zu pädagogischen »Hochschulen« entwickelt werden. Dieser vom Bundesministerium top-down vorangetriebene Veränderungsprozess, der bei den manifesten Strukturen des Systems ansetzt, bringt in den betroffenen Bildungseinrichtungen eine latente »Kultur des Eigentlich« zum Vorschein. Dabei zeigt sich, dass diese für das System funktionale Kultur im Umgang mit mehrdeutigen, widersprüchlichen oder überhaupt unerfüllbaren manifesten Anforderungen nicht verschwindet: Vielmehr absorbiert und transformiert sie die Zumutungen »von oben« in der Praxis »unten«. Dies wiederum provoziert neuerliche hierarchische Eingriffe top-down und erzeugt selbstverstärkende Dynamiken zwischen den manifesten und den latenten Strukturen, die spiralförmig den Prozess antreiben.

In: Gruppendynamik und Organisationsberatung 45 (3), S. 291-304